

# Der Weltmeister über den Wolken kommt aus Esslingen

**Esslingen, pri. Mit 13 Jahren sah er zum ersten Mal ein Segelflugzeug. Heute ist er 25 und Juniorenweltmeister im Segelfliegen. Dazwischen liegen viele Jahre, die Christoph Nacke seiner Passion, dem Segelfliegen, widmete.**

Der Weltmeister in der Junioren-Weltmeisterschaft im Segelfliegen 2005 hat das Segelfliegen in Esslingen gelernt. Beim Aero-Club Esslingen galt Christoph Nacke schon vor seinem Sieg bei den Worldgliding Championships in England als talentierter Newcomer. 1998 begann er mit dem Wettbewerbssegelflug und konnte sich bei Meis-

terschaften in Frankreich und Norwegen sowie bei den Deutschen Meisterschaften 2003 bereits auf den ersten Rängen platzieren. In der Juniorenweltmeisterschaft vor zwei Monaten gelang ihm sein bisher größter Erfolg: Nacke setzte sich in der Club-Klasse gegen den amtierenden tschechischen Meister durch und landete auf Platz eins der Weltrangliste. Die Teilnehmer der Juniorenweltmeisterschaft in England mussten eine von der Jury vorgegebene Strecke in möglichst kurzer Zeit bewältigen. Am letzten Wertungstag konnte Nacke, dessen Eltern noch immer in Esslingen leben, dann endlich den Sieg für sich ‚einfliegen‘.

## Das Prinzip der Natur nutzen

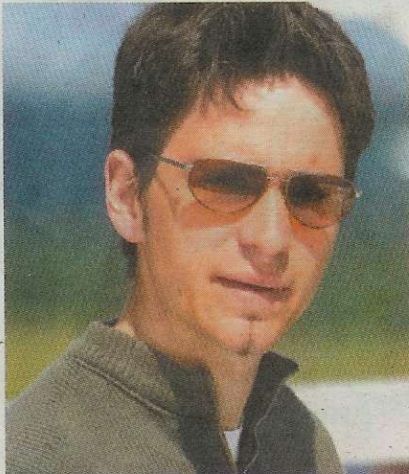
Auftrieb und Thermik sind die Schlüsselwörter des Segelfliegens. Da alle Maschinen ohne Motor ausgestattet sind, sind die Piloten ganz und gar abhängig von den Windbedingungen und der Aufwärtsbewegung von Luftmassen, der sogenannten Thermik. Lediglich beim Start müssen sich die Segelflieger noch motorisierte Hilfe suchen. So werden die Flugzeuge entweder durch eine Winde oder durch ein motorbetriebenes Flugzeug auf eine bestimmte Ausgangshöhe gebracht. Danach sind die Piloten auf sich gestellt und suchen nach thermischen Aufwinden, die sie auf eine Flughöhe zwischen 800 und 1200 Metern bringen. Die Kunst des Segelfliegens ist es, von einer Thermik zur nächsten zu gleiten. Nur so kann eine



Die Steuerung eines Segelflugzeuges erfolgt wie bei einem normalen Flugzeug über Höhen-, Seiten und Querruder. Die technischen Instrumente an Bord sind jedoch rar: wichtig sind vor allem Funkgerät, Variometer und Geschwindigkeitsmesser. Foto: f

relativ konstante Höhe gehalten werden. Um die Aufwinde, die mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind, zu finden, gibt es mehrere Hilfsmittel: über Gebieten mit thermischem Auftrieb bilden sich häufig Cumuluswolken, auch Schönwetterwolken genannt. Sind bei bestimmten Wetterlagen einmal keine Wolken zu sehen, müssen sich die Piloten an Bodenmerkmalen wie steilen Felswänden, Kiesgruben, Lichtungen oder großen Lagerhallen orientieren. Diese können ebenfalls Thermik erzeugen

und verhelfen den Segelfliegern zu dem notwendigen Auftrieb. Durch einen solchen „aggressiv geflogenen Blauthermiktag“, berichtet Nacke, konnte auch er den Abstand auf den tschechischen Meister verringern und letztendlich gewinnen. Trotz allem bleibt das Segelfliegen aber auch ein gefährlicher Sport: Bei den Juniorenweltmeisterschaften in England wurde der Luftsport- und Segelflugfotograf Neil Lawson von einem Flugzeug im Endanflug getroffen und starb auf dem Weg ins Krankenhaus.



Christoph Nacke machte seine Segelflugausbildung beim Aero-Club Esslingen und wurde 2005 Junioren-Weltmeister. Foto: f